

ANN GRANGER

DENN UMSONST IST NUR DER TOD

FRAN VARADYS ZWEITER FALL



BASTEI ENTERTAINMENT 

stehlen konnte, während Onkel Hari ihm den Rücken zuwandte.

Von allen Männern, die ich kennen gelernt habe, war Onkel Hari der mit den meisten Sorgen. Er machte sich wegen allem und jedem Sorgen, nicht nur wegen der betrieblichen Kosten und Zinsen und dergleichen mehr. Nein, er sorgte sich wegen des Zustands des Pflasters draußen vor der Tür und der unzuverlässigen Straßenbeleuchtung und wegen des Fehlens von Papierkörben auf der Straße. Er sorgte sich um seine Gesundheit, um Ganeshs Gesundheit, um meine Gesundheit, um jedermanns Gesundheit ... hauptsächlich jedoch lebte er in ständiger Furcht vor irgendeiner unangenehmen Überraschung, mit der er hätte fertig werden müssen.

Onkel Hari hatte allen Grund dazu. Ganesh hat mir irgendwann einmal erzählt,

dass sein Onkel Hari ein traumatisches Erlebnis gehabt habe, das ihn nun für den Rest seines Lebens verfolgen wird. Ein Jugendlicher war in seinen Laden gekommen und hatte eine Packung Zigaretten verlangt. Es war ein großer, kräftig aussehender Bursche, wahrscheinlich noch keine sechzehn, aber er hätte durchaus so alt sein können. Und er war, wie Hari dem Richter hinterher zu erklären versucht hatte, die Sorte Jugendlicher gewesen, die, wenn Onkel Hari ihm keine Zigaretten gegeben hätte, in der Nacht mit Freunden zurückgekommen wäre und sämtliche Scheiben eingeschlagen hätte. Jedenfalls sah Onkel Hari das so.

Augenblicke später, Onkel Hari hatte kaum Zeit gefunden, das Geld des Jugendlichen in die Kasse zu tun, stürzte eine Frau von irgendeinem Verbraucherschutzverband herein und brüllte

ihn an, weil er einem Minderjährigen Zigaretten verkauft hatte. Ihr folgten ein Bursche mit einer Kamera und ein weiterer mit Mikrofon und Bandgerät. Die ganze Geschichte war eine Falle gewesen, arrangiert von einem jener Sender, die so sehr darauf erpicht sind, dass der Kunde sein Recht bekommt beziehungsweise vor dem bösen Verkäufer geschützt wird. Wer den armen Onkel Hari vor den einheimischen Jugendlichen schützte, die vor niemandes Rechten Halt machten, interessierte dabei keinen. Hari fand sich als Star einer Show wieder, bei der er nicht hatte mitspielen wollen. Er erlitt damals fast einen Nervenzusammenbruch und schluckt noch immer eine Furcht erregende Menge von Kräuterpillen, die einen angeblich in die Lage versetzen, mit so was fertig zu werden.

Seitdem jedenfalls sorgte sich Onkel Hari jedes Mal, wenn er jemandem eine Packung Zigaretten verkauft hatte, der zu jung für einen Seniorenpass war und den er nicht kannte, und er sorgte sich noch mehr, wenn er keine Zigaretten verkaufte, weil das Geschäft nicht lief. Die wichtigsten seines gegenwärtigen Bündels an Sorgen waren: dass der Verkehr die Fundamente des sehr alten Hauses erschüttern könnte, dass die Luftverschmutzung schlecht war für seine Nasennebenhöhlen, dass die neuen Parkvorschriften der Gemeinde die Leute daran hinderten, vor seinem Laden am Straßenrand zu halten und hereinzuspringen, um eben eine Kleinigkeit zu kaufen.

Ganesh ist ein praktisch veranlagter Mensch, doch selbst er wurde unter Onkel Haris ständigem Einfluss allmählich nervös. Wie die Dinge standen, würde Ganesh bald

mit den Kräuterpillen anfangen. Der Besuch bei seinen Eltern an diesem Tag hatte ihm vielleicht ein wenig Luft verschafft, auch wenn der Tag bestimmt nicht erholsam verlaufen war. Aber manchmal reicht es ja schon, wenn man wenigstens die Probleme wechseln darf; und wie das Leben so ist – manchmal ist das alles, was man sich erhoffen kann.

Die Anzeigetafeln dort, wo man zu den Bahnsteigen kam, blinkten und informierten uns, dass die Verspätung, deren Ursache ein Triebwagenausfall bei Wembley war, höchstwahrscheinlich noch eine weitere halbe Stunde dauern würde. Ich hatte nicht vor, noch dreißig Minuten auf der Bank zu sitzen und langsam zu einem Eisblock zu mutieren. Ich würde meinen Becher nehmen und mir einen wärmeren Platz irgendwo anders suchen. Ich streckte die Hand nach